

gung und Ratifizierung der Friedensverträge. Ein eigenes Kapitel ist den diplomatischen Pflichten des Königs, des Kronrats, der Starosten und der Vertreter der einzelnen Teile des Königreiches sowie den Befähigungen der Gesandten gewidmet. Bei der Besprechung der diplomatischen Kontakte werden berücksichtigt: die Verhandlungen einschließlich der Sprachprobleme, die Botschaften (Veranstaltung, Verlauf und Finanzierung), die Audienzen für die Gesandten des Hochmeisters des Deutschen Ordens, die Tagungen der Herrscher und ihrer Bevollmächtigten (Veranstaltung, Ortswahl, Verlauf, Finanzierung), Lösung der Grenzstreitigkeiten. In den Annexen werden die grundsätzlichen Informationen über 106 Botschaften und 82 Tagungen gesammelt. Personenregister, Quellen- und Literaturverzeichnisse sind vorhanden. Es gibt keine fremdsprachige Zusammenfassung.

Jarosław Wenta

Piotr OLIŃSKI, *Fundacje mieszczańskie w miastach pruskich w okresie średniowiecza i na progu czasów nowożytnych* (Chełmno, Toruń, Elbląg, Gdańsk, Królewiec, Braniewo) [Bürgerliche Stiftungen in preußischen Städten im MA und am Beginn der Neuzeit (Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg, Braunsberg)], Toruń 2008, Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika, 628 S., ISBN 978-83-231-2219-7, PLN 68. – Die Thorner Habilitationsschrift ist den religiösen Stiftungen in den Städten des Deutschordensstaates in Preußen gewidmet. Das Buch beginnt mit der Besprechung der frühen confraternitas des Deutschen Ordens und der ältesten Schenkungen der Bürger zugunsten des Ordens. Die Stiftungen und Gaben wurden nach folgenden Kategorien geordnet: Stiftungen von Kapellen, Häusern für Arme, Stiftungen von Messen (ewige Lichter, sollemnis, matutinalis), Gebete, Gaben (Güter, Geld, liturgische Gegenstände und Bücher), Lichter (Lampen). Weitere Teile der Arbeit wurden den Stiftungen im Rahmen der Stadtautonomie, den privaten und denen im Rahmen der Stadtgemeinde gewidmet. Im Zentrum der Aufmerksamkeit finden sich nicht nur die Pfarrkirchen mit ihren Altären und Kapellen, sondern auch die Stiftungen in Spitälern und in anderen karitativen Anstalten (Leprosenhäuser, Armenbruderschaften, Häuser für arme Schüler, Beginen). Das Buch endet mit der Besprechung der Stiftungen und Schenkungen der Bürger zugunsten der Klöster, vor allem für die Dominikaner und Franziskaner und in bescheidenerem Umfang für die Benediktinerinnen, Briggittinnen, Zisterzienserinnen oder für die Karmeliten. Vorhanden sind: Personenregister, Quellen- und Literaturverzeichnisse. Es gibt eine deutschsprachige Zusammenfassung.

Jarosław Wenta

---

Elke GOEZ, *Geschichte Italiens im Mittelalter*, Darmstadt 2010, Primus Verl., 288 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-89678-678-4, EUR 29,90, bietet einen Überblick von der Spätantike bis zur Renaissance, der sich bewußt an ein breites Leserpublikum wendet.

E. G. (Selbstanzeige)

Giorgio CRACCO, *Tra Venezia e Terraferma. Per la storia del Veneto regione del mondo. Studi raccolti con la collaborazione di Franco SCARMONCIN e Davide SCOTTO* (Venetomondo 1) Roma 2009, Viella, XXIX u. 810 S., ISBN 978-88-8334-396-4, EUR 48. – Aus einem beigegebenen Schriftenver-